

Die Vorsitzende wies einleitend auf die Berichterstattung in der Presse über die Situation im autonomen Frauenhaus Troisdorf nach der Kürzung der Fördermittel des Landes hin. Abg. Küpper erkundigte sich in diesem Zusammenhang nach der Verfahrensweise im kreiseigenen Frauenhaus und fragte, ob die Sicherstellung der Nachbetreuung nicht auch durch ehrenamtliche Kräfte, die z.B. von der Freiwilligenagentur vermittelt werden könnten, durchgeführt werden könne. Hierzu erläuterte Ltd.KVD'in Heinze, dass die Nachbetreuung von Frauen, die im kreiseigenen Frauenhaus Zuflucht gefunden haben, durch die dort tätigen Mitarbeiterinnen im Rahmen der Möglichkeiten erfolge. Da es sich bei der Betreuung traumatisierter Frauen und Kinder um eine sehr sensible Aufgabe handele, die in erheblichem Maße Fachlichkeit voraussetze, sei ein Einsatz von Ehrenamtlichen kritisch zu sehen.

Nach einer Diskussion, an der sich Abg. Küpper, Abg. Eichner, Abg. Herbrecht und Abg. Deussen-Dopstadt beteiligten und bei der deutlich wurde, dass die Finanzierung der beantragten Stelle eine nicht gewollte Standardausweitung darstelle, und es darüber hinaus nicht Aufgabe des Rhein-Sieg-Kreises sei, Kürzungen in der Landesförderung aufzufangen, fasste der Ausschuss folgenden Beschluss:

B.-Nr. Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungsförderung
62/06 lehnt den Antrag des Vereins Frauen helfen Frauen Much/Troisdorf e.V. vom
09.03.2006 auf Übernahme der Finanzierung der Personalkosten für die 2.
Pädagoginnenstelle im Frauenhaus Troisdorf in Höhe von 14.400 € jährlich ab.

Abst.- einstimmig
Erg.: